



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 11/12, November / Dezember 1998

Nr. 356

43. Jahrgang

## Weihnachten in der Erinnerung

Diese Weihnachten sind die letzten in diesem Jahrhundert, die noch ungestört vom kommenden Kalenderereignis sind. Die Weihnachten im nächsten Jahr werden überdeckt sein von einem Ereignis, das nur alle tausend Jahre vorkommt, nämlich, daß alle 4 Ziffern in der Jahreszahl wechseln werden, weil ein Jahrtausend endet und ein neues beginnt.

Nächstes Jahr werden schon vor Weihnachten die Silvester-Feiern anfangen. Manche Leute werden schnell mit dem Flugzeug vorausfliegen, damit sie zweimal Mitternacht und somit zweimal den Wechsel des Jahrtausends erleben können. Manche werden das Ende der Welt erwarten, wieder andere werden sich betrinken und einige werden verrückt werden. Wahrsager und Propheten werden Hochkonjunktur haben. Am nächsten Morgen wird man draufkommen, daß der neue Tag nicht viel anders ist als der alte war.

Darum ist es besser, daß wir heuer Weihnachten zu uns kommen lassen, Weihnachten so erleben, wie wir uns dieses großes Fest in der Erinnerung bewahrt haben. So weit dies möglich ist.

Weihnachten spielt sich nur in der Vergangenheit, in der Erinnerung und nicht in der Zukunft ab. Daher geht unser Blick zurück, wie es früher, wie es in der Kindheit, gewesen ist. Weihnachten war ganz einfach und vielleicht gerade deswegen so schön.

Selbst junge Leute haben ihre Vergangenheit und die Erinnerung an ihre Kindheit, wo sie noch mit Herzklopfen das Christkind erwartet haben. Sie denken an das eine oder andere Geschenk und auch daran, daß damals der eine oder andere Mensch noch am Leben war. Das macht dann auch ein bißchen traurig.

Ältere Leute werden Kriegsweihnachten noch in Erinnerung haben und die Zeit, wo man um das Leben von lieben Menschen in der Ferne gebangt hat. Andere denken an die große Not, an das Schießen und an die Bombennächte jener Zeit. Aber selbst danach gab es für einige Stunden Weihnachten, wo die Gewehre schwiegen und das Lied von der „Stillen Heiligen Nacht“ in vielen Sprachen über zerschossene Felder erklang.

Alte Leute denken an die Einfachheit des Festes, an die Armut ihrer Kindheit, wo es außer einem Apfel und einigen Nüssen kein Weihnachtsgeschenk gegeben hat. Ein besonderes Geschenk war bereits ein Bleistift. Ein ganz besonderes war es, wenn es einer war mit einem Radiergummi am Bleistiftende. Der Christbaum war klein und stand entweder am Tisch in eine Rübe gesteckt oder er hing vom Plafond.

Wir erinnern uns an unser kleines Dorf, wo um die Weihnachtszeit meist schon Schnee gelegen ist, der ganz ruhig und in großen Flocken vom Himmel fiel. Oft war es ganz still, bis ein Glöcklein das Nahen eines Pferdeschlittens anzeigte. In das Nachbardorf ist man kaum gekommen. Das kleine Dorf war die kleine Welt.

Wenn es ruhig wird und wir die Augen schließen, spüren wir jetzt den Geruch von Lebzelten, hören das Knistern des Feuers im Sparherd und sehen die Menschen um den Christbaum sitzen. Dabei denken wir an liebe Menschen.

So verbindet Weihnachten Menschen untereinander und wir denken auch an jene, die schon in der Ewigkeit sind.



*Winter in der Erinnerung*

**GÜSSING – 25 Jahre Stadt**

## Liebe Landsleute!

Wieder ist ein Jahr vergangen und jedes Jahr geht nun schneller. Wie immer, so lag auch heuer wieder Gutes und Schlechtes nebeneinander. Wie das so im Leben ist. Wir sollten aber zugeben, daß - mit wenigen Ausnahmen - letztlich das Gute, Schöne und Erfreuliche überwogen hat. Dafür sollten wir dankbar sein.

Für die Burgenländische Gemeinschaft war es das „Güssing-Jahr“ aus Anlaß des 25. Jubiläums der Stadterhebung. Die Stadt Güssing spielt ja eine herausragende Rolle in den Beziehungen zu den Auslandsburgenländern und darüber hinaus zu den Auslandsösterreichern.

Güssing ist nicht nur Sitz der BG mit dem angeschlossenen Reisebüro „BG Reisen“, sowie des Auswanderermuseums, die Stadt war auch Standort für die Landesausstellung „... nach Amerika“ 1992 und das große Auslandsösterreichertreffen im selben Jahr. Sie liegt auch im Zentrum des größten Auswanderergebietes Österreichs. Dies alles hat schließlich dazu geführt, daß Güssing 1996 offiziell zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ proklamiert wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Bürgermeistern war zu allen Zeiten vorbildlich. Unter Bürgermeister Karl Holper 1953-79 wurde Güssing schon bei der Gründung statutarischer Sitz der BG. Unter seinem Nachfolger Ludwig Krammer 1980-92, dem Bruder des verdienstvollen Vorstandsmitgliedes Otto Krammer, erfolgte die Übersiedlung des Büros von Mogsersdorf in das Rathaus nach Güssing. Der gegenwärtige Bürgermeister Peter Vadasz (seit 1992) setzt neue, zukunftsweisende Akzente. Er ist bemüht, die besondere Rolle Güssings im Bewußtsein der Bürger und weit darüber hinaus zu verankern. Für diese verdienstvolle Tätigkeit im Sinne unserer Zielsetzungen und für die gute Zusammenarbeit wurde ihm heuer die Ehrenmitgliedschaft der BG verliehen.

Peter Vadasz ist 1944 geboren und wuchs in kleinen Verhältnissen in Gerersdorf auf. Während seines Studiums verbrachte er zwei Jahre in Texas. Von dort stammt nicht nur seine Weltoffenheit, sondern auch eine ausgezeichnete Kenntnis der englischen Sprache.

In seinem Beruf war er 1966-73 Volksschullehrer in Heiligenbrunn, anschließend Hauptschullehrer in Güssing. Seit 1996 ist er auch Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag. Noch mehr als früher hat es im abgelaufenen Jahr in einzelnen Gemeinden Treffen mit abgewanderten Ortskindern gegeben. Meist hat die Gemeindeverwaltung eingeladen und diese Treffen unterstützt, von örtlichen Vereinen auch gestaltet. Ein Wiedersehensfest nach vielen Jahren ist immer etwas Schönes. Zum Treffen kommen nicht nur „Auslandsburgenländer“, also Leute, die im Ausland leben. Die größere Gruppe sind die „Auswärtsburgenländer“, jene Menschen, die in einen anderen Ort Österreichs abgewandert sind. Die Burgenländische Gemeinschaft unterstützt diese Treffen und hofft, daß möglichst viele Orte in unserem Land solche Beziehungen pflegen, eine Kartei der abgewanderten Ortskinder führen und in Abständen diese nach Hause einladen.

Am Ende dieses Jahres möchte ich allen Mitarbeitern in der weiten Welt und daheim, die ehrenamtlich für die Heimat tätig sind, herzlich Dank sagen. Ihnen, allen Mitgliedern, Landsleuten und Lesern dieser Zeitung wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, das nur Gutes bringen möge.

Mit lieben Grüßen verbleibe ich

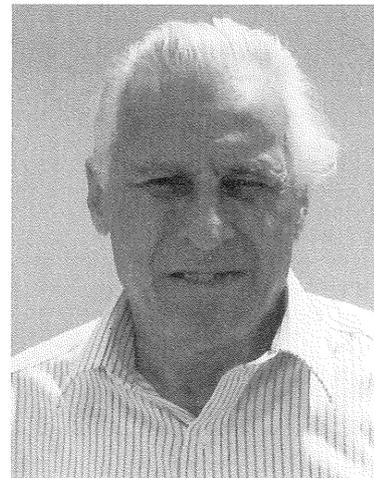
Euer Walter Dujmovits

### 70 Jahre - John Wukitsevits

Er ist ein Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft seit ihrer Gründung. Als Kind burgenländischer Auswanderer in Amerika geboren, ist er mit seinen Eltern nach Urbersdorf gekommen, wo er seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte. In den 50er Jahren wanderte er mit seiner Frau Rosi, ebenfalls Urbersdorferin, nach New York aus, wo dann ihre Kinder Nancy und Johny geboren wurden. Nancy war 1974 „Miss Burgenland New York“.

John ist seit langem Funktionär des 1. KUV New York und war von 1973-86 auch dessen Präsident.

Es war schön, daß sein Geburtstag, der 25. Oktober, zeitlich zusammenfiel mit der großen 75. Jahrfestfeier des 1. KUV, wo hunderte Menschen ihm Gratulationen überbrachten. John Wukitsevits ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft



### 60 Jahre - Rudy Drauch

Er ist 1960 aus Poppendorf ausgewandert, wo seine Eltern ein Gasthaus geführt haben. Als gelernter Fleischhauer hat er sich bald beruflich durchgesetzt. Heute führt er zwei Fleischergeschäfte in Glendale mitten in New York.

Auch Rudy Drauch hat sich von Anfang an in den Dienst der burgenländischen Sache gestellt und war Mitglied und Mitarbeiter des 1. KUV New York. Seit 1995 ist er auch Präsident dieses renommierten Vereines.

Seine Frau Berta, die im letzten Jahr verstorben ist, stammte aus Rosendorf. Neben Tochter Elisabeth, die 1978 „Miss Burgenland New York“ war, hat Rudy Drauch noch zwei Söhne. Auch Rudy Drauch ist Ehrenmitglied der BG.



### 50 Jahre - Werner Götz

Der gebürtige Wiener ist schon sehr früh nach Berlin ausgewandert, wo er erfolgreich im Autogeschäft tätig ist. Er ist Präsident der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft Berlin-Brandenburg und war von 1995-97 auch Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland.

Seit vielen Jahren pflegt er gute Kontakte mit der Burgenländischen Gemeinschaft, nahm stets aktiv Anteil an deren Entwicklung und förderte die Zusammenarbeit, wofür ihm die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft verliehen wurde.



### Das neue Staatsbürgerschaftsgesetz

Mit 1. Jänner 1999 tritt eine Novellierung des Staatsbürgerschaftsgesetzes in Kraft. Bisher haben österreichische Staatsbürger im Ausland, wenn sie die Staatsbürgerschaft des Gastlandes angenommen haben, meistens damit auch die österreichische Staatsbürgerschaft verloren. Das neue Gesetz sagt nun, daß österreichischen Staatsbürgern die Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft zu bewilligen ist, wenn sie diese durch Abstammung erworben haben und in ihrem Privat- und Familienleben für die Beibehaltung besonders berücksichtigungswürdige Gründe vorliegen.

Damit wurde dem Wunsch der Auslands-Österreicher-Organisationen endlich Rechnung getragen.

## GÜSSING – 25 Jahre Stadt



### Güssing - Ausblick in die Zukunft

25 Jahre! Ein Jubiläum hat uns zurückblicken lassen in die jüngste Vergangenheit unserer Stadt.

Es ist vieles erreicht worden, und die Bürger von Güssing haben allen Grund, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Güssings Entwicklung zur Schulstadt hat positive Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, ebenso wie die Ansiedlung zu meist innovativer Betriebe. Der zukunftsweisende Weg der Nutzung erneuerbarer Energien hat Güssing auch internationale Anerkennung gebracht.

Die Bemühungen, am Thermentourismus in der Südostregion mitzupartizipieren, sind durch die Errichtung eines Aktiv-Parks mit angeschlossenen Hotel in die richtigen Bahnen gelenkt worden. Sport und Gesundheit sind dem Gast einiges wert, und in dieser Hinsicht kann Güssing viel bieten. Die neuen Sportanlagen sind auch Anreiz für die Güssinger selbst, ihre Freizeit sinnvoll und gesundheitsbewußt zu verbringen. Auch die örtlichen Sportvereine profitieren.

Was die Kultur betrifft, so hat diese Stadt schon im letzten Vierteljahrhundert viel geboten. Eine Vielzahl von Vereinen nutzt die dargebotenen Möglichkeiten wie das Kulturzentrum, die Musikschule, das neue Musikerheim, die in einem EU-Projekt geschaffene Infrastruktur auf der Burg u.a.m. Güssing ist zu einem wahren kulturellen Zentrum des Südburgenlandes geworden. Und im Sog dieser Pionierleistung sind immer mehr Betriebe interes-

siert, sich in Güssing niederzulassen und Arbeit zu bringen.

Das älteste Kapital der Stadt Güssing ist die malerische Burg. Das Wahrzeichen der Region (in Amerika gar des ganzen Burgenlandes) durch Ausstellungen, Burgspiele und andere Veranstaltungen zu beleben, muß unser aller Anliegen sein.

Güssing setzt nicht auf Spezialisierung. Eine Symbiose von Kultur und Zivilisation, von Tradition und Fortschritt gibt eine breite Basis sozialer Sicherheit und ist Garant für eine weitere Aufwärtsentwicklung dieser „Perle des Südburgenlandes“.

Heinz Koller

#### *Wintermärchen*

Braune Gräser, braune Farne glitzern, in Kristall getaucht, während um den nahen Hügel noch der Winternebel raucht.

Wiegend biegen sich die Zweige unter einem Traum von Weiß, und in dunklen Sonnenstrahlen glüht und brennt sogar das Eis.

Rauhreif, Abend, Weite, Stille. Schatten zucken durch die Flur, und der Wind legt kleine Flocken auf der Krähenfüße Spur.

Franz Theuer

### Einwandererstädte (Fortsetzung)

#### Northampton

Die Stadt Northampton zählt zu den bedeutendsten Einwandererstädten der Burgenländer in Amerika. In den Jahren vor und nach dem 1. Weltkrieg haben sich etwa 1/3 aller nach Lehigh Valley in Pennsylvanien eingewanderten Burgenländer dort niedergelassen. Noch nach dem 2. Weltkrieg waren 75 % der Bewohner burgenländischer Abstammung. Der Bürgermeister Tony Pany (1912-1977) war aus Tudersdorf eingewandert. Sein Vizebürgermeister Csencsits war ebenfalls Burgenländer. Er kam aus Harmisch.

Anziehungspunkt für die Einwanderer waren die dort befindlichen Zementmühlen. Dieser dort erzeugte Zement wurde unter anderem auch beim Bau des Panamakanals verwendet.

Northampton ist die Stadt, in der Burgenländer in vier Sprachen miteinander reden. Viele von ihnen kommen aus dem Bereich des gemischtsprachigen Pinkabodens, sprechen daher ungarisch, kroatisch, deutsch und natürlich auch englisch.

Im Jahre 1973 wurde erstmals im benachbarten Bath das „Austria-Burgenland-Festival“ abgehalten. Später haben jährlich 3.000 bis 5.000 Menschen daran teilgenommen.

Die Burgenländische Gemeinschaft unter Theresia Teklits und der „Northampton Liederkranz“ sind Anziehungspunkte für die Burgenländer.

Aufgrund dieser besonderen Beziehungen zum Burgenland wurde zwischen den Bürgermeistern Tony Pany (Northampton) und Alexander Pratl (Stegersbach) am 19. 7. 1979 die Städtepartnerschaft zwischen beiden Orten abgeschlossen. Daran erinnert ein Denkmal in Northampton, daran erinnert auch ein Denkmal in Stegersbach.

Der Northampton-Platz in Stegersbach war die erste Verkehrsfläche in diesem Ort, welche einen Namen bekam. Erst viel später wurden in Stegersbach Straßennennungen eingeführt.

#### New York

New York ist die älteste Einwandererstadt in den Vereinigten Staaten, denn jeder Einwanderer kam zuerst einmal im Hafen von New York an. Erst von dort konnte er in den Westen ziehen. Die Skyline dieser Stadt und die Freiheitsstatue waren das erste, was sie zu sehen bekamen. Welcher Einwanderer sich als erster für immer in New York niedergelassen hat, ist nicht bekannt. Der früheste, dessen Name bekannt ist, war Georg Wagner aus Gerersdorf bei Güssing, der 1894 nach New York gekommen ist. Er mußte, wie alle Einwanderer bis in den 50er Jahren, einige Tage in der Quarantänestation auf der Insel Ellis Island („Kesselgarten“) zubringen. Die ersten Burgenländer siedelten in Manhattan, später in der Bronx. Die Einwanderung in New York fällt zeitlich zusammen mit der Massenauswanderung aus dem Bezirk Güssing. Von diesem Bezirk sind so viele nach New York gekommen als die Stadt Güssing selbst Einwohner hat. Von den Orten außerhalb des Bezirkes hat nur noch Jabing eine nennenswerte Zahl von Burgenländern in New York.

(Fortsetzung folgt)

## Bei Verwandten in Amerika

Es war heuer, im Sommer 1998, unser erster langer Flug über den großen Teich - die ganze Familie war aufgeregt. Was wird uns erwarten, wir kennen niemanden von unseren Verwandten in New Jersey persönlich. Aber nach den netten E-mails, die ich von Patti schon erhalten hatte, ahnten wir - die sind bestimmt sehr nett. Auch waren schon Verwandte aus dem Dorf zu Besuch drüben und waren sehr herzlich aufgenommen worden.

Begonnen hat unsere Freundschaft mit dem 100. Geburtstag von Tante Theresia Pail, Mutters Großtante, für den Anna Maria Bailey, Tante Theresias Tochter, sich mit der Bitte um einige Familiendaten und Fotos für den Stammbaum der Jubilarin an meine Mutter wandte. Ich recherchierte alle Daten meiner Verwandten und kam dadurch in Kontakt mit Anna Marias Tochter Patti Workman, woraus mittlerweile eine echte Freundschaft entstanden ist.

Unser Interesse für Amerika wuchs mit jedem E-mail, und wir nahmen die Einladung unserer Verwandten, sie dort zu besuchen, gerne an.

Wir flogen also von Graz nach New York und kamen dann nach drei Stunden Fahrt auf dem Garden State Parkway in Corbin City an. Dort wurden wir sehr herzlich aufgenommen und der ganzen Familie vorgestellt. Tanten, Schwager, Cousinen und Kinder - alle kamen, um uns zu sehen.

In dieser einen Woche verbrachten wir viele schöne Stunden mit Patti, Gary und ihren Söhnen am nahe gelegenen Fluß mit „Boating and Fishing“, und unternahmen Shopping- und Sightseeing-Touren in die Umgebung. Wir erhielten also einen intensiven Eindruck ihrer Art zu leben, die zum Teil doch sehr verschieden von unserer ist.

Tante Theresia (1928 aus Luisling ausgewandert) ist die Einzige, die noch Deutsch versteht. Sie freute sich sehr, ihre Muttersprache wieder zu hören. Obwohl die verbale Kommunikation auf Grund ihres hohen Alters schon etwas schwierig war, hatte sie doch trotz ihrer Gebrechlichkeit eine ganz besondere Ausstrahlung - ausgeglichen, liebevoll und zufrieden mit sich und der Welt. Sie wird mit viel Hingabe von Tochter, Schwiegertochter und Enkelin gepflegt.

So riesig das Land einerseits ist, so sehr rückt man andererseits familiär zusammen, man ist füreinander da, man hilft einander, man gehört zusammen. Zumindest haben wir es so erlebt.

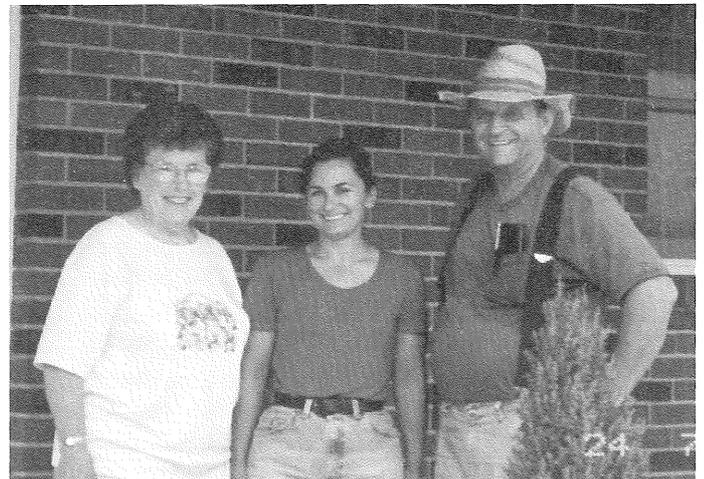
Unsere letzte Urlaubswoche verbrachten wir in Florida, wo wir neben Disneyworld, Everglades, Miami Beach und Key West auch Verwandte besuchen wollten.

Ein Cousin meiner Mutter - Carl Pail (sein Vater ist mit 16 Jahren in die USA ausgewandert) - wohnt in Brooksville, ca. eine Stunde von Orlando entfernt. Wir waren die ersten Besucher aus der alten Heimat für Carl und Phyllis Pail, und man merkte die Tränen der Rührung in seinen Augen. Da sein Vater schon mit 51 Jahren verstorben ist, hat er keinerlei Bezug zu seiner alten Heimat. Er wußte nicht einmal, daß er aus Luisling stammt, sondern war der Meinung, die Heimatstadt seines Vaters sei Hamburg gewesen.

Die Herzen voll schöner Erinnerungen, die Koffer noch schwerer als beim Hinflug (wir hatten doch einiges eingekauft), so traten wir die lange Heimreise an. Mein Sohn Daniel brachte es auf den Punkt: „Manhattan mit seinen Wolkenkratzern und der Lady Liberty war sehr beeindruckend, Disney World und Epcot Center toll und aufregend, ebenfalls die Alligatoren in den Everglades, aber die schönste Zeit waren die Tage mit den Verwandten.“

Thank you, Patti, for the wonderful time with you and your family.

Anneliese Steinegger, geb. Seier



Anna Maria und Elvin Bailey mit Anneliese Steinegger (Bildmitte)

### AFRIKA

## Österreicher im Ausland

(Fortsetzung)

Ägypten	315	Ghana	49	Mauritius	13	Togo	5
Algerien	8	Guinea-Bissau	2	Mosambik	15	Tschad	4
Angola	9	Kamerun	19	Namibia	1100	Tunesien	100
Äthiopien	27	Kap Verde	11	Niger	5	Uganda	100
Benin	6	Kenia	160	Nigeria	198	Zentralafrika	5
Botswana	35	Kongo	1	Rwanda	13		
Burkina Faso	3	Lesotho	13	Sambia	268		
Burundi	4	Libyen	200	Senegal	28		
Cote d'Ivoire	29	Madagaskar	14	Seychellen	8		
Dem. Republik Kongo	2	Malawi	26	Südafrika	17500		Es leben also 20.582 Paß- österreicher in Afrika, dazu kommen 4.209 ehemalige Österreicher und 5.213 Doppelstaatsbürger.
Dschibuti	1	Mali	2	Sudan	3		
Gabun	2	Marokko	120	Swaziland	35		
Gambia	11	Mauretanien	6	Tansania	65		

## Hundert Jahre Kirche in Steinfurt

Die kleine Gemeinde Steinfurt zeigte wieder einmal, daß sie versteht, Feste zu feiern. Die Feier begann mit einer Festmesse, gehalten von Generalvikar Dr. Johannes Kohl aus Eisenstadt und Geistlichen Rat Pfarrer Ludwig Ilias. Ein Ministrant hieß den Generalvikar mit einem Gedicht willkommen.



Nach der Messe konnte Ratsvikarin (Vertreterin der Pfarrgemeinde) Stefanie Goger viele Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen.

In einem geschichtlichen Rückblick zeigte Oberschulrat Kurt Prenner den Aufstieg der Gemeinde vom armen Auswandererdorf zum schönsten Blumendorf Europas.

Am Schluß der Festmesse überreichte Herr Generalvikar an Frau Maria Mahr, Rosa Gober, Theresia Kapuy und Anton Csencsits die Verdienstmedaille der Diözese Eisenstadt in Gold und ein persönlich gehaltenes Dankschreiben des Herrn Bischofs Dr. Paul Iby, in dem er ihre Leistungen für die Steinfurter Kirche würdigte.

Bei einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Fandl, vormals Nemeth, klang das schöne Fest aus.

Dort, wo heute die Kirche steht, stand früher ein Glockenturm. Dieser wurde von den Kroaten, die um 1545 von Graf Batthyany ins Land gerufen, erbaut. Die neuen Siedler bauten Steinfurt, das von den Türken zerstört worden war, neu auf. Sie nannten das Dorf „Lipovac“, auf ungarisch „Lipoc“. In einer Urkunde aus 1489 wurde Steinfurt „Lapidorf“ genannt. Die Bewohner lebten von Schafzucht und Töpferei.



Die Geehrten mit den Mitgliedern des Festkomitees.

1. Reihe v.l.n.r.: Stefanie Goger (geb. Gober), Rosa Gober (geb. Domitrovits), Maria Mahr (geb. Szokasits), Theresia Kapuy (geb. Nemeth)  
2. Reihe v.l.n.r.: OSR Kurt Prenner, Anton Csencsits, Elfriede Drobný (geb. Tuifl), Josef Knasar.

Zwei Mitglieder des Festkomitees, Geistlicher Rat Ludwig Ilias und Frau Prof. Erika Wunderlich, sind nicht auf dem Foto.

Kroatisch wird in Steinfurt seit fast 160 Jahren nicht mehr gesprochen. Doch die Hausnamen wie Petrov, Kaitschov, Mirtschov usw. und die Flurnamen Cilina, Skarica, Klada usw. erinnern noch an die kroatische Besiedelung.

Um 1895 beschloß man, an der Stelle des Glockenturmes eine Kirche zu errichten. Am 24. März 1897 erfolgte die Grundsteinlegung. Die Weihe fand 1898 statt.

Um diese Zeit begann auch die Auswanderung nach Amerika. 170 Steinfurter verließen ihr Dörfchen und zogen ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. 80 kehrten wieder in die Heimat zurück und erbauten schöne Häuser, die heute noch Schmuckstücke sind.

Der Erste Weltkrieg raubte der Kirche die Glocken, doch die Auswanderer hatten ihre Heimat nicht vergessen. Sie spendeten eine große Glocke, die am 30. April 1922 geweiht wurde.

Die Güssinger Zeitung berichtete damals darüber:

*Seit sieben Monaten verschonte uns der Sensesmann, keiner wollte sterben, ohne unsere neue Glocke zu hören. Am Ostersonntag wurde die Glocke von unserem hochw. Pfarrer Johann Herzog geweiht. Der Ort prangte in Triumpfbogenschmuck. Weiß gekleidete Mädchen empfingen die feierlichen Prozessionen aus Gaas und Deutsch Ehrendorf. Während der heiligen Zeremonie brachte die Schuljugend das von Lehrer Elmar Prenner trefflich einstudierte immer schöne Lied „Ave Maria“ zweistimmig zum Vortrag. In einer erbaulichen Predigt bat der Herr Pfarrer beim Ertönen der Glocke, welche die Inschrift „Heiliger Johannes bitte für uns“ trägt, sich der Worte des heiligen Johannes zu erinnern, „Brüder liebet einander“. Nach dem Hochamt erklang aus hundert Kehlen das „Te Deum“. Und nachher verkündete die neue Glocke den Englischen Gruß und trug zugleich den herzlichen Dank der Gemeinde zu den fernen Brüdern in Amerika, die uns zu der Glocke verhalfen.*

Von den Spenden der Amerikaner blieb, da die Glocke mit Dollar, damals die übliche Währung, bezahlt wurde, soviel Geld übrig, daß 1924 eine kleine Totenglocke gekauft werden konnte.



In den 30er Jahren erhielt die Kirche einen neuen Altar und schöne Stationsbilder. Der Zweite Weltkrieg brachte viel Kummer und Leid.

1945 verlief bei Maria Weinberg die Front. Als sich die deutschen Soldaten zurückzogen, rückten die Russen nach. Eine schwere Zeit brach über Steinfurt herein. 2000 russische Soldaten waren im kleinen Dorf stationiert. Nach dem Abzug dieser Soldaten durchstreiften Kosaken aus Körmend die Dörfer auf der Suche nach Beute und Frauen. Es muß aber gesagt werden, daß ein russischer Soldat für Steinfurt sein Leben ließ. Er wurde, als er einen russischen Zivilisten hindern wollte, das Dorf zu plündern, von diesem erschossen. Allmählich normalisierte sich das Leben, und die Steinfurter begannen mit dem Aufbau. 1949 wurde die Kirche renoviert, 1952 kamen neue Glocken, denn im Krieg wurden aus den Glocken Kanonen gegossen. Dann erhielt das Dorf das elektrische Licht, das Telefon und die Straße.

Nochmals müssen die Steinfurter in Amerika erwähnt werden. In den schweren Nachkriegsjahren sandten sie viele hunderte Hilfspakete in ihre alte Heimat und halfen so, die Not zu lindern. Nicht nur Verwandten, sondern auch Bekannten wurde geholfen. So erhielt Frau Lehrer Prenner von ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern viele Hilfspakete.

Der vorläufige Höhepunkt im Aufschwung war das Jahr 1991. Steinfurt wurde von einer internationalen Jury zum „schönsten Blumendorf Europas“ gewählt.

Oberschulrat Kurt Prenner

# AUS DER NEUEN HEIMAT

## Liebe Grüße



Als „Miss Bruderschaft der Burgenländer New York“ übermittle ich Ihnen die herzlichsten Grüße und besten Wünsche für das Jahr 1999. Mein Name ist Susann Legath. Ich bin 1973 in New York geboren. Meine beiden Eltern kommen aus dem Burgenland, die Mutter Rosi Legath, geborene Taschler, kommt aus Kulm und mein Vater Josef Legath aus Deutsch Ehrendorf. Ich bin Angestellte der Firma G.E. Capital in Danburg C.T., wo ich als Auditor beschäftigt bin.

Meine Eltern haben den Kontakt zur alten Heimat nicht abreißen lassen. Sie brachten meine Schwester Joann und mich öfters zurück in das Burgenland, wo wir von den Verwandten und Freunden immer herzlichst aufgenommen wurden.

Als Erwachsene haben meine Schwester und ich das Burgenland auch schon alleine besucht. Leider ist es nicht möglich für mich, mit meinen Eltern zu Weihnachten und zum Anlaß des 90. Geburtstages meines Opas in das Burgenland zu kommen.

Ich gratuliere dem Jubilar und wünsche ihm und Oma viel Glück, Gesundheit und ein langes Leben.

To all my friends and family in the USA and Canada, it has been an honor to have been Miss Bruderschaft der Burgenländer 1998/99. Best wishes for a prosperous and healthy New Year.  
Susann Legath

## New York - Güssing

Im 85. Lebensjahr starb Frau Emma Szakasits, die viele Jahre in Amerika gelebt und gearbeitet hat und dann in ihrer Pension jedes Jahr zwischen Güssing und New York pendelte, wo sie von ihrer Tochter Erna Lang liebevoll betreut wurde. Ihr Leichnam wurde ins Burgenland überführt und in Urbersdorf zur letzten Ruhe bestattet.

## New York

Unter dem Titel „Sounds from Austria“ veranstaltete die Bruderschaft der Burgenländer vor ausverkauftem Haus einen Heimatabend. Das Musiktrio „Die Alpenmusketiere“ aus Gablitz (Niederösterreich), die sich gerade auf Amerikatournee befanden, spielten im Castle Harbour Casino in Bronx zum Tanz auf.

## Maikönigin



Beim Maibaumtanz des Coplay Sängerbundes am 2. Mai 1998 wurde Marie Giedl (geborene Wunderler aus Sulz-Hackenberg) zur Maikönigin gewählt. Mit dem Bild - sie wird von der Organisatorin Veronika Kurtz gekrönt - grüßt sie herzlich ihre Verwandten und Freunde in Österreich.

## Liebe Grüße



Familie Rosa und Josef Wiederer, die im Frühjahr auf Heimatbesuch im Burgenland (Wolfau) waren, grüßen mit diesem Bild alle ihre Verwandten und Freunde daheim und danken für den schönen Heimaturlaub. Herzlichen Glückwunsch zum 79. Geburtstag, den Herr Wiederer am 7. November feierte.

## Schweiz - zu Besuch bei Adolf Schlögl



Unser Mitglied, Adolf Schlögl aus Ulwiesen in der Schweiz hatte heuer im Juli den Pensionistenverein seines Heimatortes, Riedlingsdorf, zu Besuch.

Herr Schlögl, der mit seiner Familie schon seit 1964 in der Schweiz lebt, hat sich sehr gefreut, so viele Leute aus seiner Heimat begrüßen zu können. Sie verbrachten schöne Stunden bei Speis, Trank, fröhlichem Gesang und Geplauder. Man wird noch lange an diese schöne Zeit denken.

Als Herr Schlögl dann im August daheim auf Besuch war, haben sich die Riedlingsdorfer revanchiert und als kleines Dankeschön ein

Treffen organisiert, bei welchem Herr Schlögl eine schöne Edelserpentin-Uhr geschenkt bekam. Herr Schlögl bedankt sich auf diesem Wege herzlich für das Geschenk.

## VIENNA

Zweifamilienhaus am westlichen Stadtrand, sehr ruhig (Sackgasse), Südwestpanorama, ca. 2.700 sq ft Wohnfläche, 2 Küchen, 3 Bäder, Saunaraum, beheizbarer Pool, Doppelgarage, 2 Terrassen (1 secluded), 2 Balkone, Bestzustand (keine Renovierung nötig!) zu verkaufen.  
Asking Price: U.S.-\$750.000,-  
(Teilweise exchange für multifamily apartments in USA oder Canada möglich)  
Ask for free exposé! FAX 011-431-914-5894

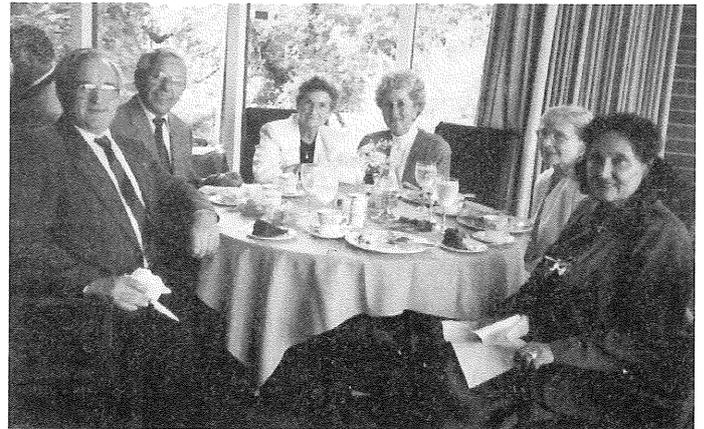
## AUS DER NEUEN HEIMAT

### EDMONTON - Austrian Week



Anlässlich der Eröffnung eines Austrian Centers an der Universität in Alberta und der Austrian Week wurde vor dem Rathaus in Edmonton dieses Foto mit Botschafter Dr. Walther Lichem und mit Vereinspräsidenten und Delegierten aus Österreich und Kanada aufgenommen.

### EDMONTON - festlicher Empfang



Zur Eröffnung des Centers für Austrian European Studium lud die Universität Alberta viele Österreicher zu einem festlichen Empfang ein, unter anderen die Familie Julius und Maria Seifner.

### TORONTO - fleißige und treue Mithelfer



Die fleißigen und treuen Mithelfer, der Vorstand und der Pfarrer, die besonders den Annakirtag unterstützen, in fröhlicher Runde auf dem Landhaus von Otto und Olga Novakovics am Simcoe See. Sie senden liebe Grüße ins Burgenland.

### COPLAY - 81. Stiftungsfest



Am 28. Juni wurde das 81. Bestandsjubiläum des Coplay Sängerbundes mit einem erfolgreichen und gut besuchten Stiftungsfest gefeiert. Im Bild eine Sängerpartie vom Gemischten Chor (v.l.n.r.): Mary Fodor, Stella Eberhardt, Helen Vetrok, Joe Weber, Florian Geider und der BG Referent Bobby Strauch.

### TORONTO - 50. Hochzeitsjubiläum



Stefan und Maria Meixner feierten ihr 50. Ehejubiläum im Old Country Inn Unionville im Kreise ihrer Familie und der vielen Freunde u.a. die Familien Orovits, Stangl, Holzgethan, Domotor, Drimml, Sasek, die liebe Grüße ins Burgenland senden.

### VANCOUVER - EDMONTON Heimatbesuch



Zum zehntenmal auf Heimatbesuch war Christine Scheffler (rechts), geborene Weiss, aus Vancouver. Gleichzeitig war auch ihre Tante Martha John (2. v. links), die 1949 aus Stegersbach ausgewandert war mit ihrer Tochter Reesa (2. v. rechts) zu Besuch bei Anna Weiss (links).

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**APETLON:** Die Kinder- und Volkstanzgruppe Apetlon besuchte Norwegen. Ihre Aufführungen wurden mit viel Beifall bedacht. Nächstes Jahr kommt es zu einem Gegenbesuch aus Norwegen.

**BAD TATZMANNSDORF:** Vor 30 Jahren wurden in Bad Tatzmannsdorf beide Kirchen in unmittelbarer Nähe erbaut und geweiht, die katholische und die evangelische Kirche. Aus diesem Anlaß wurde ein eigenes Sonderpostamt errichtet.

**BURG:** Justine Hasler feierte ihren 85. Geburtstag.

**BURGAUBERG:** Der frühere Zementwarenerzeuger Friedrich Schwarz ist im 85. Lebensjahr gestorben. Er war in vielen Vereinen und Institutionen tätig und auch jahrelang Vizebürgermeister seiner Gemeinde.

**DEUTSCH MINIHOFF:** Hermine und Alois Koch feierten ihre Goldene Hochzeit.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Maria Reidinger.

**DOBERSDORF:** Für die 16 Kindergartenkinder wurde ein neuer Kindergarten im Pfarrhaus geschaffen.

Die älteste Bürgerin, Frau Theresia Kummer feierte ihren 90. Geburtstag.

**DÖRFL:** Paul Krail feierte seinen 75. Geburtstag.

**DRASSBURG:** Die Gemeinde Drassburg erhielt ein eigenes Wappen und Gemeindefarben. Sie sind blau und gold.

Anna Schelakovska starb im 59. Lebensjahr.

**EBERAU:** Frau Agnes Paukovits feierte ihren 89. Geburtstag.

**EISENHÜTTL:** Der Altbauer und Ehrenbürger Ök. Rat Franz Klanacky, Hausnummer 6, wurde 75 Jahre alt. Der Jubilar war in den Jahren 1954-70 Bürgermeister von Eisenhüttel. Da die Gemeinde die Selbständigkeit in diesem Jahr verloren hat, war er auch der letzte Bürgermeister von Eisenhüttel.

Der Altbauer Leopold Jaksits wurde 75 Jahre alt. Er ist Mesner in der Kirche von Eisenhüttel, ein Amt, das schon sein Vater seit 1929 ausgeübt hat.

**EISENSTADT:** Der Platz vor dem Landhaus hieß bis zum 10. September dieses Jahres „Freiheitsplatz“. Nun wurde er in „Europaplatz“ umbenannt. Bei dieser Gelegenheit wurde vor dem Landhaus ein „Europa-Tisch“ aufgestellt mit einer Granitkugel, die die Welt symbolisiert und auf der Europa deutlich hervorgehoben ist. Es ist auch das Symbol für die 15 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Der Gemeinderat der Freistadt und Landeshauptstadt Eisenstadt hat dem Landeshauptmann Karl Stix und der Fürstin Melinda Esterhazy die Ehrenbürgerschaft verliehen.

**ELTENDORF:** Oberschulrat Gustav Pumm erreichte das hohe Alter von 86 Jahren.

**GERERSDORF:** Mit niveaullvollen Veranstaltungen feierte die Großgemeinde Gerersdorf-Sulz-Rehgraben zum 10. mal den „Musiksommer“, der immer unter dem Motto „Drei Ortsteile - ein Ort der Begegnung“ steht. Mittelpunkt der Veranstaltung war wieder der Singkreis Gerersdorf und die Mundartdichterin Mathilda Pani. Glanzvoller Höhepunkt war das Konzert des Savaria Symphonieorchesters von Steinamanger.

**GRIESELSTEIN:** Aloisia und Karl Tonweber feierten ihre Goldene Hochzeit.

**GRODNAU:** Der ehemalige Bergmann Alois Hollendonner feierte seinen 80. Geburtstag.

**GROSSHÖFLEIN:** Emma Alfons starb im Alter von 71 Jahren.

**GÜSSING:** Die frühere verdienstvolle Schulsekretärin am Gymnasium Güssing, Maria Karpati, feierte ihren 70. Geburtstag.

**HAGENSDORF:** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Theresia und Karl Wolf.

**HANNERSDORF:** Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Horvath.

**HARMISCH:** Johann Stubits feierte seinen 70. Geburtstag.

**HEILIGENKREUZ:** Julius Gaal feierte seinen 79. Geburtstag.

**HOLZSCHLAG:** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Josef und Paula Fleischhacker.

**HORNSTEIN:** Seit 19 Jahren hat die Marktgemeinde Hornstein eine eigene Gemeindefahne. Sie ist in den Farben rot-weiß-rot gehalten. Im Gegensatz zur österreichischen Bundesflagge sind die beiden roten Streifen schmaler als der weiße in der Mitte.

**ILLMITZ:** Der Winzer Alois Kracher, der bereits 1994 und 1997 in London für seine Spitzen-Süßweine zum „Winemaker of the Year“ gewählt wurde, schaffte nun den Hatrick. Er wurde heuer zum drittenmal mit diesem Titel ausgezeichnet.

Karoline Gruber starb im 85. Lebensjahr.

**INZENHOF:** Die Freiwillige Feuerwehr des Dorfes feierte in einem Festakt das 100 Jahr-Jubiläum.

**JENNERSDORF:** Der frühere Feuerwehrkommandant Julius Weber feierte seinen 80. Geburtstag.

**KLEINBACHSELTEN:** Zahlreiche ehemalige Schüler und Lehrer und die gesamte Ortsbevölkerung waren zusammengekommen, um das 70jährige Jubiläum der Volksschule zu feiern. Die Schule wurde 1928 gegründet. Damals besuchten 70 Kinder in allen 8 Klassen die Volksschule. Heute sind es nur mehr 17 in den ersten vier Schulstufen.

**KLOSTERMARIENBERG:** Im Alter von 98 Jahren ist Frau Anna Issovits gestorben.

**KÖNIGSDORF:** Leopold Dörner feierte seinen 85. Geburtstag.

**LACKENBACH:** Seit die österreichisch-ungarische Grenze die Außengrenze der Eu-

ropäischen Union ist, sind zahlreiche Grenzüberwachungsposten errichtet worden. Als letzter dieser Gendarmerieposten wurde Lackenbach der Bestimmung übergeben.

**KOHFIDISCH:** Maria Pomper feierte ihren 91. Geburtstag.

**KROBOTEK:** Ottilie Weber wurde 90 Jahre alt.

**KUKMIRN:** Die katholische Pfarrkirche wurde renoviert. Bischof Iby hat sie feierlich gesegnet. In der Pfarre Kukmirn, zu der die Dörfer Kukmirn, Neusiedl, Limbach und Eisenhüttel gehören, leben etwa 1000 Katholiken.

**LEITHAPRODERSDORF:** Der 30 jährige Georg Menitz aus Leithaprodersdorf ist neuer Bundessieger im Leistungspflügen. Er wird an der Weltmeisterschaft 1999 in Frankreich teilnehmen. Der letzte Pflüger-Weltmeister 1998 Gerhard Altmann kommt ebenfalls aus der Gemeinde Leithaprodersdorf.

**LIMBACH:** Johann Reichl feierte seinen 88. Geburtstag.

**LINDGRABEN:** Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein neues Löschfahrzeug.

**LOCKENHAUS:** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Albert und Maria Gilschwert.

**LORETTO:** Die Militärmusikkapelle Burgenland hat die Renovierung und Erneuerung der Mariensäule vor der Basilika von Loretto vorgenommen. Der päpstliche Nuntius hat sie in einem Festgottesdienst gesegnet.

**LUTZMANNSBURG:** Anlässlich des 150. Jubiläums des Kirchweihfestes wurde die evangelische Kirche renoviert.

**MOGERSDORF:** Die Freiwillige Feuerwehr feierte in einer eindrucksvollen Veranstaltung ihr 110 jähriges Bestehen. Derzeit gehören der gut ausgerüsteten Feuerwehr Mogersdorf-Ort 50 Mitglieder an. Mehr als 300 Feuerwehr-Mitglieder aus der Umgebung und der Feuerwehr Mockersdorf (Deutschland), sowie der Feuerwehr Hafnerbach (Niederösterreich), mit denen Partnerschaften bestehen, nahmen an der Veranstaltung teil.

**MÖNCHHOFF:** Josef Lang starb im 73. Lebensjahr.

**MOSCHENDORF:** Im Jahre 1995 wurde die Trennung von der Großgemeinde Strem vollzogen. Seither war die Gemeindeverwaltung im Feuerwehrhaus untergebracht. Nun erhielt die Gemeinde ein neu errichtetes Gemeindehaus mit einem Jugendzentrum.

**NEUBERG:** Der Gesangverein Neuberg feiert sein 20 jähriges Bestehen.

Das Fest der Eisernen Hochzeit feierte der frühere Kapellmeister Franz Novoszel und seine Frau Paula.

**NEUHAUS am Kl.:** Mit großem Erfolg und bei herrlichem Wetter wurde der 14. Mostkirtag abgehalten.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

NEUHAUS i.d.W.: Im 90. Lebensjahr verschied Ferdinand Obojkovits.

NEUSIEDL am See: Hofrat Hermann Halbritter ist nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben. Er hat seit Gründung des Gymnasiums bis zu seiner Pensionierung 1995 das Gymnasium in Neusiedl am See geleitet (ausgenommen die Jahre 1972-77) und sich große Verdienste erworben. Unter seiner Leitung war diese Schule die erste mit europaweiten erfolgreichen Schulkontakten.

OBERLOISDORF: Die Gemeinde erhielt eine Anlage zur Erzeugung von Fernwärme. Grundlage ist das dort reichlich vorhandene Holz.

OBERRABNITZ: Das neue Feuerwehrhaus wurde feierlich eröffnet.

OBERWART: Nach der Renovierung der evangelischen Kirche H.B. wurde nun auch der 50 Meter hohe Kirchturm renoviert. Die vergoldete Kuppel leuchtet jetzt wie neu. Der Gewerbeverein der Stadt Oberwart ist 90 Jahre alt.

OGGAU: Der älteste Gemeindegänger von Oggau Josef Schwarz feierte seinen 95. Geburtstag.

OLLERSDORF: Das silberne Priesterjubiläum feierte Pater Anton Fencz in seiner Heimatgemeinde. Er wurde 1973 zum Priester geweiht und wirkte 18 Jahre als Missionar in Ghana.

PAMHAGEN: Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein neues Feuerwehrhaus.

PARNDORF: Außerhalb von Parndorf wurde das erste „Factory Outlet Center“ im deutschsprachigen Raum eröffnet. Er gehört der Mac Arthur Glenn-Gruppe an. Gegenwärtig sind dort 30 Geschäfte, ein Restaurant und eine Bankfiliale untergebracht. Bis Jahresende sollen noch weitere Geschäfte dazukommen. 300 - 400 Personen werden dort beschäftigt sein. In zwei Jahren soll ein weiterer Ausbau erfolgen.

PINKAFELD: Der auch Auslandsburgenländern bekannte Künstler Arpad Jahrmann hat seine letzten geschaffenen Bilder im Pinkafelder Rathaus ausgestellt.

Im Alter von 86 Jahren verstarb der Hauptschullehrer, Schulrat Johann Simon. Er entstammt einer alten, weitläufigen und künstlerisch begabten Lehrerfamilie aus Kirchnöbels. Vor dem Krieg war er Volksschullehrer in Grodnau und Kleinbachsellen. Nach Rückkehr aus dem Krieg ließ er sich in Pinkafeld nieder und war von 1946 bis zu seiner Pensionierung 1977 Hauptschullehrer in Pinkafeld.

PODERSDORF: Theresia Gruber erreichte das hohe Alter von 99 Jahren.

PODLER: Ihren 75. Geburtstag feierte Theresia Kristaloczy.

POPPENDORF: Berta Drauch erreichte das 80. Lebensjahr.

RAIDING: Ihren 85. Geburtstag feierte Theresia Zolles.

RAX: Josef Taschner starb im 70. Lebensjahr.

RECHNITZ: Der frühere Hauptschullehrer Schulrat Johann Balogh feierte seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war an der Hauptschule Rechnitz tätig.

In voller Rüstigkeit feierte Theresia Paar ihren 100. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Elisabeth Schaden.

RITZING: Im Alter von 85 Jahren verstarb Maria Schmidt.

St. ANDRÄ: Georg Weiss starb im 74. Lebensjahr.

St.MARGARETHEN: Trotz des schlechten Wetters waren mehr als 2.000 Menschen gekommen, um am Erntedankfest teilzunehmen. Das Reinertragnis kommt dem Kindergarten zugute.

St.MARTIN a.d.R.: Josef Mayer erreichte das hohe Alter von 84 Jahren.

St.MICHAEL: Der frühere Schmiedemeister und Stahlbauunternehmer Josef Strausz ist im 74. Lebensjahr gestorben.

SCHACHENDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Anna Parapatits.

SCHANDORF: Stefan Jankovits feierte seinen 80. Geburtstag.

SCHREIBERSDORF: Die „Turmschule“ wurde renoviert. Im nächsten Jahr soll mit der Renovierung der Hauptfassade des ehemaligen Schulgebäudes fortgesetzt werden.

SIEGGRABEN: Die Gemeinde erhielt eine Mehrzweckhalle für Versammlung, für Sport- und Turnunterricht sowie für Musik- und Theateraufführungen.

STADTSCHLAINING: Josef und Herta Seper feierten Goldene Hochzeit.

Im Alter von 83 Jahren ist Theresia Steiner gestorben.

STEGERSBACH: Einmalig in Mitteleuropa ist ein neuer Schultyp. Eine Verbindung zwischen Handelsakademie und Ausbildung im Golfspiel. Im September wurde die Golf-HAK gegründet. Ziel ist die Reifeprüfung und ausgereifte Kenntnisse im Golfspiel.

Der frühere Inhaber eines großen Möbelgeschäftes, Ewald Loos, feierte seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre lang in Toronto in seinem Beruf tätig und hatte auch in den Schulen dort deutsch unterrichtet.

Der bekannte Baumeister Ingenieur Franz Böchheimer wurde 75 Jahre alt. Er führte vor Jahrzehnten das größte Bauunternehmen im Burgenland und war auch in seiner Standesvertretung führend tätig. Ebenfalls 75 Jahre wurde der langjährige Justizbeamte, Bezirksanwalt Eduard Murlasits. Die älteste Stegersbacherin, Frau Hedwig Koller, Witwe nach dem Schlossermeister Julius Koller, feierte ihren 95. Geburtstag. Mit einem Festkonzert feierte die Chorgemeinschaft Stremtal ihr 70-jähriges Be-

stehen. Erster Obmann des Chores war Karl Kaiser, erster Chorleiter Alexander Luif, der im vorigen Jahr im Alter von 102 Jahren gestorben ist.

STEINBRUNN: Das kroatische Orchester Steinbrunn nahm am internationalen Folklore Festival in Sao Paulo (Brasilien) teil.

STOOB: Den 90. Geburtstag feierte Johann Schrödl.

STUBEN: Emma Kraus starb im Alter von 79 Jahren.

SULZ: Im 91. Lebensjahr und nach 64 Jahren Ehe ist Mathias Gerbavits („Gabri Motz“) in Sulz-Szalay gestorben.

UNTERFRAUENHAID: Frau Adelheid Haider, Witwe nach dem 1977 verstorbenen Schuldirektor Andreas Haider, ist im 93. Lebensjahr gestorben.

UNTERWART: Nach mehrjähriger Renovierung wurde die denkmalgeschützte alte Schule in ihrer neuen Funktion als Pfarrheim und als erstes ungarisches Kulturhaus im Burgenland der Bestimmung übergeben. Die Segnung haben der burgenländische Bischof Dr. Paul Iby und der Erzabt von Pannonhalma, Dr. Asztrik Varsegi vorgenommen.

WALLENDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Gisela und Karl Lang.

WALLERN: Agnes Waschenbacher wurde 75 Jahre alt.

Friedrich Krois starb im Alter von 76 Jahren.

WEICHSELBAUM: Franz und Irma Schrei feierten Goldene Hochzeit.

WINDEN am See: Der frühere Bürgermeister Anton Sterbe ist im 91. Lebensjahr gestorben.

WINTEN: Frau Berta Gratzl feierte ihren 80. Geburtstag.

Das Dorf hat nur 75 Einwohner, aber 15 davon sind Feuerwehrleute. Sie erhielten nun ein Kleinlöschfahrzeug und eine tragbare Feuerspritze.

WOLFAU: Ihren 85. Geburtstag feierte Margarete Goger.

WULKAPRODERSDORF: Goldene Hochzeit feierten Johann und Maria Semeliker.

ZAHLING: Theresia Perl feierte ihren 75. Geburtstag.

ZURNENDORF: Im 74. Lebensjahr ist Alois Pint gestorben.

**Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!**

### Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr öS 150.-.

Wir bitten um Einzahlung. Danke.

## „Die Hianzen“

### Weihnocht'n 1945

Deis woarn die ärmsten Weihnocht'n, wos ma si vorstöll'n koun. Da Kria is zwoa aus gwein, owa Not und Durchanounda hout's gebm af olle Ecken und Enden. Ma hout fost nix z'kafa kriagt, nua wer iwariche Lebmsmittln ghobt hout, hout si damit wos eitausch'n kina.

In an Wirtshaus san Russn equartiert gwein. Ma hout dena Soldot'n ollahound Schlechtigkeitt'n nougsogt, owa die Kin(d)a hobm's gen ghobt. Oana va dei junga Russn hout in kloan Hansl van Nochbon am Halich'n Obmd Stiefl'n gschenkt. Scheine liachtbraune Ledastiefl'n. Nou d'Stöckl'n hobm's ausgschaut wia Damenstiefl'n, und recht groß san s'eahm a gwein, owa der Bui hout trotzdem a narrische Freid ghobt damit. Er hout jo fost nix zan Oulegn ghobt, wal s'eahan sou vül gstuhln hobm, und hiazt deis große Geschenk! Der Hansl hout si hundertmul bedoukt dafür. Nocha houta s'glei in d'Mett'n ouglegt. Zwoa Poa

Stieffetz'n van Voda houta si umagwicklt, oft hobm s'holbwegs paßt.

Ban Kummunizier'n is der Hansl a viarigschloapft zan Oltoa. Es hout eahm gfolll, daß d'Leit af seine Stiefl'n gschaut hobm, wal er is jo stulz gwein drauf.

Die Frau Doukta hout a hingschaut, und af oamul hout's ihr an Riß gebm. Sie hout ihre Stiefl'n dakennt, dei wos ihr d'Russn gstuhln hobm. Glei ban Außigeh'n hout s'in Hansl ban Krogn pockt und hout'n zsoumgschimpft. „Dou schuib't ma olls af d'Russn“, hout s'gsogt. „und dabei san die eigenen Dorfsleit nou größere Diab. „Woun in Hansl nit a poa Leit z'Hülf kemma wan, hätt s'eahm dei Stiefl'n af dea Stöll' ouzign lousn.“

Za d'nächst'n Weihnocht'n hout da Hansl va seina Tant a Housn kriagt, owa er hout s'nit nehma wöll'n. „I leg s'nit ou“, houta gsogt, „wal woun dei a da Douktarin gheat, oft muiß i' bestimmt in da Kircha ouzign.“

Herta Schreiner

### Van Christbamaufstöll'n

Da Vota suicht ban Weihnochtsstound ba olii Christbam umanound. Er findt bold oan, der wos eahm gfolll, den houta gnouma und hout zohlt.

Dahoam kimm'ta eahm größer vir, grod daß er'n eibringt ba da Tir. Die Nastl'n spal'n si umadum, in Vorraum hauta ollas um.

In Zimmer gibt's an groß'n Lärm, of olle Seit'n fluign die Scherm. Da Lusta in da Mitt'n steat, da neiche Spiagl folll af d'Erd.

A Blumenschirr bricht ausanound, und a schön's Büld folll va da Wound, doun fluigt da Bam afs Fenster drauf und spießt den gounzn Vorhoung auf.

Da Vota stöllt den Bam ins Eck, schneid't intasi a Stickl weg, a deis wos sou broat dounisteht und z'weit zan Fenster zuwigeht.

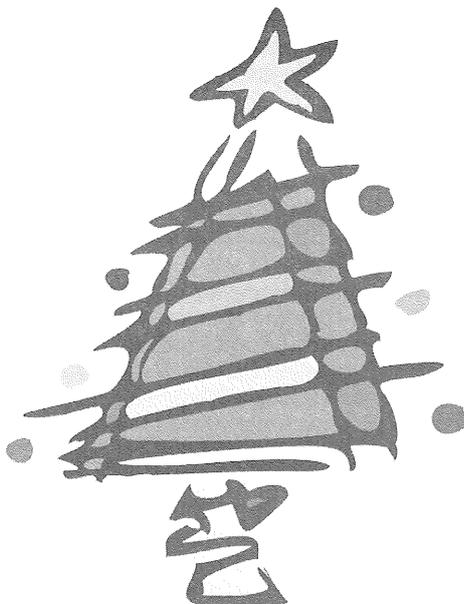
Den Bam gfolll't a nit iwaroll, wal er steht schief af jedn Foll. Er hout jeds Joahr an schiefm Bam, und glei danou an gschull'na Dam.

Doun folll da Bam am Lusta drauf, zan Glick foug't'n da Mou nou auf. Sei Gsicht hout eh schou Krotzer gmui, hiazt kriag'ta nou a poa dazui.

Die Frau und d'Kin(d)a stenga nebm, dei zittern gua um eahna Leb'm. Und woun da Große hölfa mecht, is deis in Vota guanit recht.

„Geh weg“, sogta, „du kounst nix toa, deis moch a ma am liabst alloa. Schauts olii zui, wos zuischau wöll'n, daß i's a lents, deis Bamaufstöll'n“

Herta Schreiner



### 15 Wörter burgenländisch

#### Bahöl

Aufsehen machen, sich aufregen, („Bahöl machen“) Geschrei, Krawall

#### ees

ihr, auch „e-is“

#### fahn

Mehl sieben, sodaß nur die kleinen Körner durchfallen

#### Foaza

Darmwind, Schoaß

#### fuchteln

aufgeregt mit den Händen reden, die Hände in der Luft rasch bewegen

#### gfrettn

mühsam durchkämpfen, mit geringen Erfolgsaussichten arbeiten. „Das ist ein Gfrett“ = das ist ein Jammer (Ausruf)

#### markieren

Krankheit oder eine Arbeit nur vor-tauschen, eine Arbeit nur im Ansatz machen, verstellen (sich anders geben)

#### marod

kränklich, (kommt aus dem Französischen)

#### Schinakl

Kahn, kleines Boot

#### Schleckapatzl

Ätsch! Über ein Mißgeschick des anderen sich freuen; kann auch vorgezeigt werden, in dem man den rechten Zeigefinger über den linken Zeigefinger streicht

#### tak

tüchtig, in Ordnung, Hochachtung ausdrücken; kann auch gezeigt werden: Finger und Daumen mit den Spitzen berühren („Der Bursche is tak!“)

#### tschari

fort, weg, abhanden gekommen, zugrunde gehen („Er ist tschari gangen“)

#### vermantscheln

alles durcheinander bringen, vermischen

#### verscheppern

leichtsinnig verkaufen, etwas billig abstoßen

#### Zwutschkerl

Kleines, im Wachstum zurückgebliebenes Kind

### Alter Spruch

„Wos da Bauer nit kennt,  
ißt er nit!“

Dieser Spruch drückt aus, daß der Bauer sehr vorsichtig ist und nicht alles für bare Münze nimmt, was man ihm vorsetzt.

# Auswandererschicksal

Rohrbach a.d.Teich

Er gehört jener Generation von Burgenländern an, die als Kinder junger Einwanderer in Amerika geboren wurden, später im Burgenland aufgewachsen sind, dann wieder nach Amerika fuhren, aber ein Stück burgenländischer Heimat in Amerika weiterpflegen: Walter Pomper, ein großer Gestalter und Kenner des Vereinslebens der Österreicher in Chicago.

Vor 75 Jahren, am 12. Oktober 1923 ist Walter in Amerika geboren. Im Jahre 1929 ist er mit seiner Mutter und den Geschwistern ins Burgenland gekommen. Dann kam die Weltwirtschaftskrise und sie mußten länger als beabsichtigt im Burgenland bleiben. Walter besuchte die Volksschule in Rohrbach, der Heimatgemeinde seiner Mutter und dann auch in Neuberg, wo sein Vater geboren wurde.

Zwei Wochen vor Ausbruch des Krieges, im August 1939, kamen sie wieder nach Chicago zurück. 1943 wurde Walter zum Militär eingezogen. Das Kriegsende erlebte er in Deutschland. Zurückgekehrt setzte er seine Studien fort, vor allem in Abendschulen, zunächst im Bereich von Hoch- und Tiefbau, später im Bereich der Elektrizitätswirtschaft. 36 Jahre lang war er in der Planung



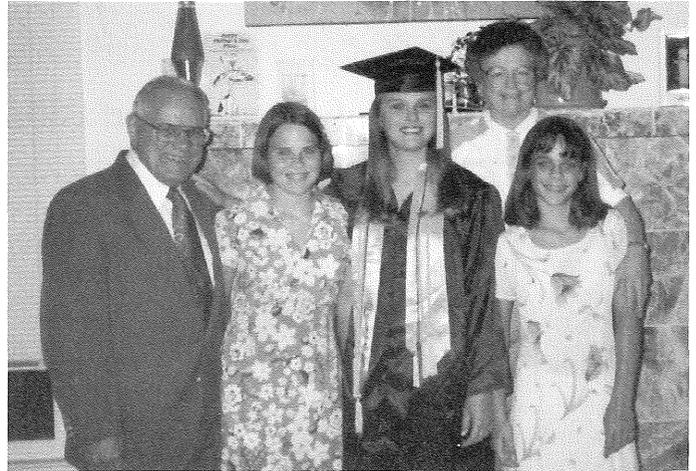
Familie Steven Pomper

von Elektrizitätswerken, Ölraffinerien, Stahl- und Wasserwerken beschäftigt. Ein unangenehmes Rheumaleiden veranlaßte ihn, 1985 in den Ruhestand zu treten.

Bei einem Herbstfest eines deutschen Vereines in Chicago hat Walter 1946 seine spätere Frau Stefanie Wirtitsch kennengelernt. Sie ist in Seltshach (Gemeinde Arnoldstein) in Kärnten geboren. Ihre Eltern waren nach Amerika ausgewandert. 1937 ist sie ihnen nach Chicago gefolgt. 10 Jahre später fand die Hochzeit mit Walter Pomper statt. Sie haben zwei Söhne, John und Steven, und bereits 5 Enkelkinder.

Walters Vater war bereits Mitglied im „Ersten Burgenländer-Krankenunterstützungsverein (KUV)“ in Chicago. Er nahm den jungen Walter oft zu Versammlungen mit. Nach dem Krieg wurde er Mitglied von „Stock im Eisen“, dem „Böhmerwald KUV“ und des „Gemischten Chores“ in Chicago. In all diesen Vereinen war er Funktionär.

Dem „Verein Stock im Eisen“ gehörten viele Wiener an. Sie nannten sich nach jenem „Stock im Eisen“, der am Stephansplatz aufgestellt war („Stock im Eisen Platz“). Es ist ein Baumstamm mit vielen eingeschlagenen Nägeln. Als Vereinskasse diente eine Nachbildung dieses „Stock im Eisen“. Nach Auflösung des Vereines hat Walter Pomper diese schön nachgebildete Statue nach Österreich geschickt. Heute ist sie im Auswanderermuseum in Güssing zu sehen.



Walter (links) und Stefanie Pomper mit den Enkelinnen

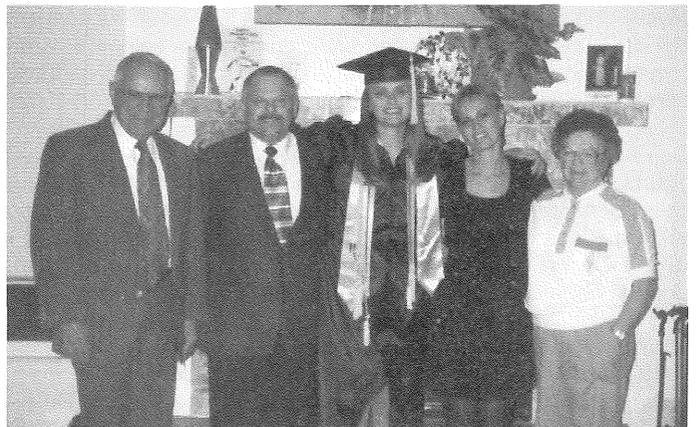
Die Österreichervereine in Amerika waren vor allem Krankenunterstützungsvereine, d. h. die Einwanderer rückten deswegen enger zusammen, um in schwierigen Situationen, vor allem in Krankheit und Todesfall, von Familienmitgliedern nicht allein zu sein und Hilfe von anderen zu bekommen. Eine soziale Absicherung von der Gesellschaft her war ja damals nicht gegeben. Jeder mußte für sich selber sorgen. Da die sozialen Verhältnisse sich nach und nach gebessert haben, beendeten viele dieser Krankenunterstützungsvereine ihre Tätigkeit. Einige werden als Gesellschaftsvereine weitergeführt.

Walter Pomper sammelte die früheren Mitglieder dieser aufgelösten Vereine und wollte sie beisammenhalten. So gründete er 1972 den „Österreicher-Vergnügungsverein“, dem heute Mitglieder aus allen Bundesländern angehören.

Walter Pomper ist außerordentlich fleißig. Er gibt monatlich ein Nachrichtenblatt für die Österreicher in Chicago heraus: „The Austrian - American“ („Published for the members of the Austrian Clubs of Chicago and Austrians and Friends everywhere in the world“). Darin sind auch kommende Veranstaltungen der Österreicher-Vereine angeführt. Es gibt Nachrichten von der Österreicher-Kolonie in der Stadt und Nachrichten aus Österreich.

Walter Pomper ist bereits seit 1. Jänner 1965 Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und auch Mitarbeiter bei uns. So verbinden wir mit diesem Bericht auch unsere besten Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag in der Hoffnung, daß Walter Pomper noch viele Jahre für seine Familie und für seine Landsleute in Chicago tätig sein kann.

Walter Dujmovits



Familie John Pomper

# Burgenländische Museen

## Das Mineralwasser- und Gläsermuseum in Sulz bei Güssing

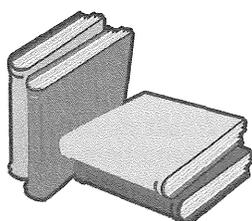
Die „Vitaquellen“ von Sulz waren wahrscheinlich bereits den Römern bekannt. Eine echte Nutzung der Heilquelle wurde erst durch die Witwe des Grafen Festetics veranlasst. Sie errichtete im Jahre 1815 das Kastell von Sulz, ließ die nahe Quelle fassen und durch den Apotheker Mittermayer aus Steinamanger analysieren. Über viele Jahre wurde das kleine Heilbad vom ungarischen Adel als eleganter Treffpunkt genutzt.

Nach der Errichtung des neuen Abfüll- und Betriebsgebäudes im Jahre 1964 blieben die alten, im Untergeschoß gelegenen Räume lange ungenutzt. Es hatte sich aber im Laufe der Zeit eine große Zahl von Unterlagen über die Geschichte der „Vitaquelle“ und der Güssinger Mineralwasser AG angesammelt. Hinzu kamen historische Abfüllanlagen aus dem Beginn der Abfüllung unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg und nach und nach immer mehr Gläser, Becher und andere Souvenirartikel aus den verschiedensten Heilbädern der ganzen Monarchie und eine großartige Sammlung von Mineralwasserflaschen aus Ton und Glas.

Ergänzend werden in zahlreichen Vitrinen kostbare Gläser und Trinkbecher aus den verschiedensten Heilbädern der Monarchie gezeigt. Von Carlsbad in Böhmen bis Herkulesbad im heutigen Rumänien, von Gießhübel in Nordböhmen bis Scharthen in Oberösterreich.



Durch das Museum führt Frau Veronika Doczekal aus Sulz. Besichtigungen sind von Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 18.00 Uhr möglich.



## BÜCHER - EMPFEHLUNG:

Josef Weinhofer (Leon Armani)

### Die Tränen des schwarzen Engels

Ein neues, einzigartiges Bucherlebnis!

Unter dem Pseudonym „Leon Armani“ hat der aus dem südlichen Burgenland, aus Strem, stammende Autor Josef Weinhofer, seinen ersten Roman veröffentlicht.

Die Geschichte beginnt in New York, im Central Park, und führt Sie durch halb Europa. Der Roman handelt von der Liebe zwischen zwei und von der Trauer um einen Menschen, eingepackt in viel Lebensmut und positiver Lebenseinstellung - umgeben von etwas Mystik und der Bereitschaft, auch mit dem Tod leben zu können. Bei der letzten Zeile angelangt, sollte der Leser in seinem Herzen folgendes spüren: Zeigen Sie Mut zum Leben, zur Liebe und trotz sie den schwarzen Seiten des Lebens!

Das Buch besteht aus 90 % Handarbeit - 15 Arbeitsvorgänge und 120 Handgriffe machen so jedes Buch zu einem Unikat. Weitere Besonderheiten: der Leser kann zwischen zwei Romanendungen wählen, jedes der sieben Kapitel ist durch ein Siegel geschützt - der Leser wird dadurch gehindert, voreilig den Schluß zu lesen, und am Ende des Buches befinden sich in einem versiegelten Kuvert (in der „Lade der Erinnerungen“) sieben Dinge aus der Geschichte - man kann den Roman somit nochmals „fühlen“.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und erwerben Sie dieses Buch - ein Bestellschein liegt dieser Ausgabe bei. Vielleicht wäre es ein geeignetes Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen.

Gottfried Pröll

### Auch Künstler sind Menschen

von Malern und anderen Besonderlingen im südlichen Burgenland

Im Jahre 1968, also vor 30 Jahren, wurde in Neumarkt an der Raab im Bezirk Jennersdorf ein ca. 200 Jahre altes Bauernhaus in ein „Atelierhaus“ für Künstler aus nah und fern umgewandelt. Damit begann das, was Alfred Schmeller, damals Landeskonservator des Bundesdenkmalamtes für das Burgenland, später Direktor des Museums des 20. Jahrhunderts in Wien, einmal die „Kulturschlacht an der Raab“ nennen sollte.

Seit damals berichtet Gottfried Pröll über die Künstler, die dort zu Gast sind. Seine Porträts in Hörfunk, Fernsehen und diversen Printmedien (auch in der „Burgenländischen Gemeinschaft“) reichen von Peter Handke über H.C. Artmann bis Gerhard Roth, von Attersee bis Walter Pichler, vom Architekten Günter Domenig bis zum Dirigenten Guisepppe Sinopoli. Als Feri Zotter, der künstlerische „Hausherr“ in Neumarkt, die Künstlergruppe Burgenland ins Raabtal holte, bot sich dem Autor ein neues Feld. Mit Rudolf Klaudus, Rudolf Kedi, Sr. Elfriede Ettl u.a. konnte nun die Entwicklung der burgenländischen Kunst nachvollzogen werden. Über die jüngeren Mitglieder der Gruppe (Vana, Schügerl, Vass, Reisner, Reszner u.a.) findet sich der Weg aus der Gruppe hinaus zu Aktualität und Zukunft.

In seinem Buch „Auch Künstler sind Menschen - Von Malern und anderen Besonderlingen im südlichen Burgenland“ erzählt Pröll von seinen Erlebnissen und Erfahrungen mit den Künstlern und läßt derart Kunst lebendig werden. Aus Künstlern werden handelnde, fühlende Menschen. Ihr Menschsein wieder erleichtert den Zugang zu ihrer Kunst. Darüber hinaus wird der nachhaltige Einfluß von Landschaft, Licht und Leuten des südlichen Burgenlandes auf die österreichische Gegenwartskunst sichtbar.

Das von Prof. Eduard Sauerzopf illustrierte Buch kann bei der Edition Lex, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart oder direkt beim Autor (Waldgasse 9, 7540 Güssing) bestellt werden. Preis ohne Versandkosten: S 190.-



Frau Maria Huber in Burgau hatte vor kurzem Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließ der Sohn Siegfried aus Canada über die Burgenländische Gemeinschaft einen Geschenkkorb überreichen, den unser Vorstandsmitglied Karl Brand überbrachte.



Kürzlich feierte Frau Philomena Klampfer in Steinfurt ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gratulierte auch eine Abordnung der Gemeinde.



Frau Rosa Novogoratz aus Harmisch erhielt vor kurzem einen Geschenkkorb als kleines Dankeschön von Frau Maria Purk aus New York, den unser Vorstandsmitglied Oberschulrat Stefan Deutsch überbrachte.

### *Berühmte Burgenländer feiern Geburtstag*

**Terezija Stoitsits**, Ministerialbeamtin, Abgeordnete zum Nationalrat, kam am 14. **November** 1958 in Stinatz als Tochter kroatischer Eltern zur Welt. Nach der Hauptschule in Stegersbach besuchte sie das Gymnasium in Güssing, wo sie nicht nur landesweite Redewettbewerbe gewonnen hat, sondern auch als Vertreter aller Schüler an den Gymnasien des Burgenlandes Landesschulsprecherin gewesen ist. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften wurde sie Beamtin im Unterrichtsministerium. Politisch sehr interessiert kandidierte sie bei der Partei der „Grünen“ und wurde 1990 in den Nationalrat gewählt, wo sie Sprecherin für sprachliche Minderheiten ist. Mag. Stoitsits ist auch Vorstandsmitglied des Auslandsösterreicherwerkes.

**Karl Hofer**, Landesintendant, ist am 21. **November** 1929 in Neustift an der Rosalia geboren, besuchte die Lehrerbildungsanstalt und auch die Schauspielschule des renommierten Reinhardseminars in Wien, welche er mit dem Diplom 1959 abgeschlossen hat. Kurze Zeit war er Hauptschullehrer in Güssing und Mattersburg.

Als 1967 das Landesstudio Burgenland des Österreichischen Rundfunks in Eisenstadt gegründet wurde, war er der Mann der ersten Stunde. Er hat wesentlich zur Entwicklung des Rundfunks und Fernsehens im Burgenland beigetragen. Die höchste Funktion bei Radio Burgenland, das Amt des Landesintendanten, bekleidete er in den Jahren 1974-82 und 1986-90. Karl Hofer hat sich auch als Publizist und Verfasser lyrischer Werke einen Namen gemacht.

**Stefan Behm**, wurde am 10. **Dezember** 1929 in Northampton (USA) geboren. Sein Vater war dort als Kellner, seine Mutter als Hausgehilfin tätig. 1931 kehrte die Familie aus Amerika nach Moschendorf zurück. 4 Jahre später wanderten seine Eltern noch einmal nach Pennsylvanien aus und sind dann dort geblieben. Stefan wuchs bei seinen Großeltern auf und übernahm 1950 deren landwirtschaftlichen Betrieb. Mit der Wahl zum Gemeinderat begann 1958 seine politische Karriere. 1967 wurde er Bürgermeister von Moschendorf und nach der Gemeindegemeinschaftszusammenlegung 1971 Bürgermeister der Großgemeinde Strem. In den Jahren 1977-1987 war er Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag. Stefan Behm ist der Gründer und Verwalter des Weinmuseums in Moschendorf, auf dessen Gelände auch das jährliche Picnic der Burgenländischen Gemeinschaft stattfindet.

**Edith Gibiser**, Gastwirtin in Heiligenkreuz ist am 25. **Dezember** 1932 geboren. Sie wuchs in einem Gasthaus auf, das ihr Vater 1936 erworben hatte. Dieses Haus hatte in den Tagen des Krieges 1945 sehr gelitten, wie auch das gesamte Dorf, das damals zu 80 % zerstört worden war. In ihrem Gasthaus waren lange Zeit die russischen Besatzungstruppen untergebracht. Bereits 1954 übernahm die junge Frau das Gasthaus und begann mit dem Umbau zu einer modernen, aber bodenständigen Gaststätte. 1975 erwarb sie zwei alte Häuser und ein Kellerstöckl. Daraus machte sie ein wunderschönes Ensemble, in welchem Gäste einfach und unter Strohdach wohnen können. Als erste Frau im Burgenland wurde ihr vom Bundespräsidenten 1985 der Titel „Kommerzialrat“ verliehen.

Fortsetzung folgt

# SPORT

## Gras-Ski

In Neckenmarkt im Bezirk Oberpullendorf kamen die österreichischen Meisterschaften im Grasski zur Austragung. In der Allgemeinen Klasse bei den Damen siegte eine Niederösterreicherin, bei den Herren war ein Teilnehmer aus Salzburg erfolgreich. Burgenländische Siege gab es bei der Schülerklasse weiblich durch die Neudörflerin Michaela Horvath und in der Schülerklasse männlich durch Andreas Prantl aus Wiesen.

Diese Sportart findet auch im Burgenland immer mehr Freunde. Heuer wurden auch schon Rennen in Kukmirn und in Wiesen ausgetragen.

## Radsport

Einen Spitzenplatz belegte der Unterwarther Radfahrer Rene Haselbacher bei der Unter-23 Rad-Weltmeisterschaft in Holland. Er überquerte als Sechster nach 172 Kilometern die Ziellinie und konnte mit dieser Leistung seinen vierten Platz vom Vorjahr untermauern.

Nach vier Stunden Fahrzeit und einer schlechten Ausgangsposition für den Schlußsprint - Haselbacher konnte nicht aus dem Windschatten heraus angreifen - war für den Burgenländer nicht mehr zu holen. So landete Italien einen Dreifachsieg. Aufgrund dieser Leistung wurden auch einige Profirennställe auf den 21-jährigen Südburgenländer aufmerksam und Haselbacher beabsichtigt eine Profikarriere zu starten.

## Fußball

Haben sie schon einmal von einem Fußballspiel gehört, bei dem die zweite Spielhälfte erst nach 18 Tagen ausgetragen wurde? Die neuen Bestimmungen im Fußball machen dies möglich und die burgenländische Premiere gab es Ende September. Wurde früher ein Fußballspiel wegen Schlechtwetters abgebrochen, erfolgte eine Neuansetzung und ein Neubeginn von der ersten Minute an. Seit der laufenden Saison wird aber nur mehr die ausständige Spielzeit nachgeholt.

Am 12. September wurde nun das Regionalliga-Spiel Deutschkreutz gegen Würmla aus Niederösterreich zur Pause beim Stand von 2:2 wegen sintflutartiger Regenfälle abgebrochen. Am 30. September, also 18 Tage später, gab es den Anpfiff zur zweiten Halbzeit. 700 Zuschauer waren nach Deutschkreutz gekommen und hatten statt des üblichen Eintrittsgeldes nur eine freiwillige Spende zu leisten. Und nach 45 Minuten und zwei weiteren Toren der Niederösterreicher stand Würmla als 4:2 Sieger fest.

# SEINERZEIT

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### vor 40 Jahren

Johann Ringbauer (aus Wolfau eingewandert) vermietet in der großen Stadt Chicago seine Halle, bekannt unter „Ringbauer's Hall“ für Tänze, Hochzeiten, Parties usw.

Im Burgenland wurden österreichweit die wenigsten Ehen geschieden, und zwar nur 1 Prozent der gesamten Ehescheidungen Österreichs.

### vor 30 Jahren

Kolly Knor, unser Stadtvertrauensmann in Chicago, erhielt aus den Händen von Generalkonsul Dr. Georg Gerstberger das Ehrenzeichen des Landes Burgenland für seine außerordentlichen Leistungen im Dienste unserer ausgewanderten Landsleute.

In Eisenstadt wurde die Landesfeuerweherschule feierlich eingeweiht und eröffnet.

### vor 20 Jahren

Der österreichische Generalkonsul Eduard Adler verläßt Chicago und kehrt ins Außenamt in Wien zurück.

Herr Bundesminister Dr. Josef Staribacher verlieh im Rahmen eines Festaktes der Güssinger Mineralwasser AG das Staatswappen.

### vor 10 Jahren

Durch Zufall treffen sich nach 53 Jahren im selben Land - in White Mills in Pennsylvanien, zwei Cousins, Joe und Gustav Pumm.

Der Flughafen Wien - Schwechat wird ausgebaut.

## KURZ GESAGT

- Jährlich werden die besten Blaskapellen in einem Wettbewerb bewertet und durch den Landeshauptmann ausgezeichnet. Bewertet werden sowohl Konzertmusik als auch Marschmusik. Den Ehrenpreis des Landeshauptmannes erhielten heuer folgende acht Blasmusikkapellen: Musikverein Wallern - Pamhagen, Rust, St. Margarethen, Wulkaprodersdorf, Mattersburg, Deutschkreutz, Draßmarkt und Piringsdorf.
- In den 12 Monaten des Vorjahres wurden 5.600 illegale Grenzgänger an der burgenländischen Außengrenze der Europäischen Union gestellt.
- In Österreich gibt es gegenwärtig 301 Personen, die älter als 100 Jahre sind. 50 davon sind Männer, 251 Frauen.
- Der Großmeister des Jazz, Lionel Hampton, erhielt aus den Händen von Bundespräsident Thomas Klestil in der Wiener Hofburg das „Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“. Der weltbekannte Musiker feierte seinen 90. Geburtstag und sein 70jähriges Berufsjubiläum.
- Der frühere Chef von Radio - Television (RTL) Dr. Helmut Thoma wurde zum „Auslandsösterreicher des Jahres 1998“ gewählt.
- Marika Röck, Star unzähliger Operetten und Revue-Filme feierte ihren 85. Geburtstag. Die temperamentvolle Ungarin lebt heute in Baden bei Wien und hat noch vor wenigen Jahren das Publikum mit ihren Tanzeinlagen auf der Bühne begeistert.
- Der 93jährige Erzbischof von Wien, DDr. Franz König, feierte den 65. Jahrestag seiner Priesterweihe und den 40. Jahrestag seiner Ernennung zum Kardinal.

## Wußten Sie, daß ....

- ... die Hagelversicherungen den burgenländischen Bauern heuer 55 Millionen Schilling Schadenersatz leisteten?
- ... das SOS-Kinderdorf in Pinkafeld sein 35. Gründungsfest feierte?
- ... die burgenländische Landeshauptstadt Eisenstadt seit 350 Jahren Freistadt ist?
- ... es im Burgenland etwa 1.200 Zuckerrübenbauern gibt?

## Kochrezepte



(aus dem Buch von Alois Schmid:  
„The Cooking of Burgenland“, erhältlich  
bei der Bgld. Gemeinschaft)

### Syrian Roast Capon

#### „Gebratene Steirische Mastpoularde“

1 capon (about 6 lb.), dressed  
salt  
½ tsp. white pepper  
¼ c. melted butter  
½ tsp. sweet Hungarian paprika  
1 c. water

Season capon both inside and outside with salt, pepper, and paprika. Pour water into a medium-sized roasting pan, set in capon, pour over the melted butter, and put into a preheated 325 °F oven. Turn capon after 20 minutes and roast an additional 1 ½ hours, basting frequently, until tender and done. As soon as the skins becomes golden brown, reduce heat to 185 °F. Serve pan juices separately

5-6 servings

### Poultry stuffing

#### „Fülle für Geflügel“

8 slices white bread or 4 rolls  
1/3 c. breadcrumbs (or more)  
1/3 c. butter  
1 egg  
1 egg yolk  
¾ c. milk  
1 chicken liver, dived and sautéed  
½ c. chopped mushrooms, sautéed  
2 tbsp. chopped parsley  
1 tsp. salt  
½ tsp. nutmeg  
½ tsp. white pepper

Creame butter until flugffy. Beat in egg yolk, then whole egg. Add liver, mushrooms, and parsley. Soak rolls in milk; squeeze out excess moisture. Add rolls to mixture with just enough breadcrumbs to hold filling together. Add salt, nutmeg, and pepper. Enough stuffing for a 6 pound chicken.

### Potato salad with bacon

#### „Speckkartoffelsalat“

3 lb. potatoes, unpeeled  
½ c. hot beef broth  
1 onion, chopped  
2 tbsp. white wine vinegar  
1 tbsp. sugar  
1 tbsp. chopped chives  
¼ c. salad oil  
1 clove garlic  
12 slices bacon, diced  
1 tsp. black pepper

Cooked unpeeled potatoes until tender. Prepare a marinade with the sugar, salt, pepper, onions, hot broth, and half the vinegar. Peel the potatoes while warm and slice into the marinade. Fry bacon in oil until crisp, pour in remaining vinegar, stir, and pour onto the potatoes. Stir and sprinkle with chives before servings. 6 servings

## ERINNERUNGEN



Der Kirchenrat von Stinatz in Mariazell, 1917

Foto: Grandits



Weingartenarbeit, Winter 1938

Foto: Hazivar



Die Jungen ziehen weg, die Alten bleiben. Unterwart 1975

Foto: Dujmovits

## - GÜNSTIGE GRUPPENREISEN - - GÜNSTIGE GRUPPENREISEN -

Anmeldungen für nachstehende Gruppenreisen - Frühjahr 1999 - nehmen wir sofort entgegen.

### Sizilien - 26. 3. bis 2. 4. 1999 (Ostern)

Bustransfer zum Flughafen, Flug, Busrundreise mit Halbpension, Schiffsausflug

zum Preis von öS **11.390.-**

### Lissabon - 27. 3. bis 1. 4. 1999 (Ostern)

Bustransfer zum Flughafen, Flug, Transfers, Nächtigung/ - Frühstück, jeweils Tagesausflüge

zum Preis von öS **10.900.-**



### Sizilien - 17. bis 24. 4. 1999

Bustransfer zum Flughafen, Flug, Busrundreise mit Vollpension

zum Preis von öS **10.850.-**

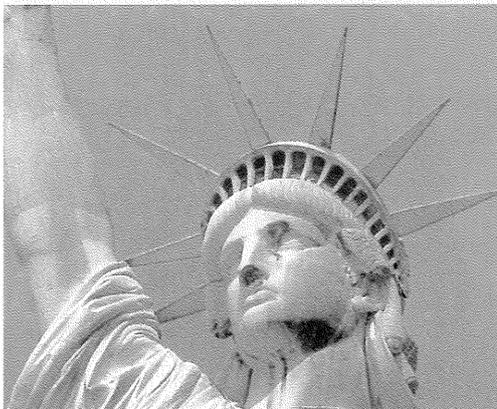
Bei Interesse schicken wir Ihnen nähere Unterlagen zu.

## BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,

Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at

## Auszug aus unserem umfangreichen „flight only Programm“



Wien - New York - Wien .....	ab öS	4.590,-
Wien - Chicago - Wien .....	ab öS	4.820,-
Wien - Miami - Wien .....	ab öS	4.590,-
Wien - Los Angeles - Wien .....	ab öS	5.830,-
Wien - Pittsburgh- Wien .....	ab öS	5.550,-
Wien - Detroit - Wien .....	ab öS	4.590,-
Wien - San Francisco- Wien .....	ab öS	5.830,-
Wien - Toronto - Wien .....	ab öS	5.830,-
Wien - Vancouver- Wien .....	ab öS	5.830,-
Wien - Sao Paulo - Wien .....	ab öS	7.990,-
Wien - Kapstadt - Wien .....	ab öS	7.990,-
Wien - Mexiko- Wien .....	ab öS	7.990,-

Änderungen vorbehalten!